

Schauenburg in Lahr.

3822. **Album** romischer Declamationen. 6. Aufl. 16. Geh. * $\frac{1}{3}$ ₰; cart. * $12\frac{1}{2}$ ₰
 3823. **Eichrodt, V.**, Iyrischer Rehraus. 1. Bdchn. Fliegendes. 16. Geh. * $\frac{1}{3}$ ₰; cart. * $12\frac{1}{2}$ ₰
 3824. — dasselbe. 2. Bdchn. Sauser m. e. Anh. Politika. 16. Geh. * $\frac{1}{3}$ ₰; cart. * $12\frac{1}{2}$ ₰

Schmidt's Verlag in Halle.

3825. **Wiegand, A.**, die Mortalitäts- u. Invaliditäts-Statistik bei Eisenbahn-Beamten. gr. 8. Geh. * 1 ₰

Schöber in Stuttgart.

3826. **Riehmann, O.**, üb. den objectiven Anblick. Eine krit. Abhandlg. gr. 8. Geh. 1 ₰ 9 ₰

Schäfersfeld's Buchh. in Dresden.

3827. **Jahrbücher**, neue, f. die Turnkunst. Hrsg. v. M. Kloss. 15. Bd. 1. Hft. 8. In Comm. pro cplt. * $2\frac{1}{2}$ ₰

Schulthess in Zürich.

3828. **Bluntschli's** Staatswörterbuch in 3 Bdn. bearb. u. hrsg. v. Löning. 2. Hft. Lex.-8. * 8 ₰

Schweighauserische Verlagsbuchh. in Basel.

3829. **Buisson, F.**, das freie Christenthum u. die Kirche der Zukunft. Ein Vortrag. gr. 8. Geh. * 8 ₰

Stargardt in Berlin.

3830. **Mendelssohn-Bartholdy, F.**, Brief an Goethe zu dessen Geburtstage den 28. Aug. 1831. Hrsg. von v. Loeper. [Als Mscr. gedr.] gr. 8. Geh. * * $12\frac{1}{2}$ ₰

Stiller'sche Hofbuchh. in Rostock.

3831. **Ebers**, zur 25jährigen Jubelfeier der Friedrich-Franz-Schule in ihrem gegenwärtigen Hause. gr. 8. Geh. * $\frac{1}{6}$ ₰

Trewendt in Breslau.

3832. **Holtei, R. v.**, eine alte Jungfer. Roman. 8. Geh. $1\frac{1}{2}$ ₰

Verlags-Bureau in Altona.

3833. **Krüger, J.**, die Geheimnisse e. jungen Ramsell. Novelle. 8. Geh. $\frac{1}{6}$ ₰

Verlags-Magazin in Zürich.

3834. **Anschluß**, der, Süddeutschlands an die Staaten der preussischen Hegemonie sein sicherer Untergang bei e. französisch-preussischen Krieg. 5. Aufl. gr. 8. Geh. * 8 ₰

v. Waldheim in Wien.

3835. **Josef II., Kaiser**, u. die Muder in Wien. 3—23. Hft. gr. 8. à $\frac{1}{6}$ ₰

Webel in Leipzig.

3836. **Militair-Encyclopädie**, allgemeine. Hrsg. u. bearb. v. e. Verein deutscher Offiziere u. A. 2. Aufl. 13. Bg. gr. 8. Geh. * $\frac{1}{3}$ ₰

Nichtamtlicher Theil.

Die Ostermesse.

Ein Jahr ist wieder vorüber! Der Tag, mit welchem das neue seinen Kreislauf beginnt — mögen wir nun nach welch' immer einem Kalender rechnen — hat stets eine besondere Bedeutung und macht sich von selbst zu einem Feiertage ernster Rückgedanken und vorwärtstrebender Vorsätze, zugleich aber auch heiteren Genusses und glückvertrauender Hoffnung, wie er auch die Familie, die Freunde oder die größern Kreise Gleichgesinnter und Zusammengehöriger bei einander zu sehen pflegt.

Für uns Buchhändler ist dieser Tag der Cantate-Sonntag, unsere Neujahrszeit ist die Jubilate-Messe, der Mittelpunkt unserer Vereinigung zur Festfeier naturgemäß nur Leipzig.

Die ernste Prüfung, wie es in dem verwichenen Jahre Jedem als Menschen ergangen, begeht man am besten in der Stille. Doch mit welchem Geschick und Glück der Buchhändler dasselbe durchlebt hat, davon muß er offene Rechenschaft ablegen und zwar die unzweifelhafteste — in klingend Courant!

Wie letzteres geschehen, läßt sich zwar noch kaum übersehen, doch hören wir, daß die Verleger zufrieden sind, und dies ist ja auch der beste Beweis, daß es die Sortimenten ebenso waren. Der gute Wille zu Ordnung und Pünktlichkeit beweist sich jedenfalls mehr und mehr ohne Ausnahme, und wenn auch kein Verleger jemals den Krebsgeschmack verlieren wird und sich hie und da an einer noch einjährigen Zwangsanleihe betheiligen muß, so wird er doch auch den Sortimenten dem Publicum gegenüber nicht immer zu beneiden haben und deshalb jeder bei beiderseitigem Gewinn auch einen Theil der allgemeinen Last auf sich nehmen.

Für die heitere gesellschaftliche Seite der Messstage hatte das Festcomité in anerkennenswerthester Weise gesorgt, und wir brauchten uns nur der gebotenen Gelegenheiten zu erfreuen. Die erste große Zusammenkunft fand am Sonnabend vor Cantate von Abends 7 Uhr an im Schützenhause statt. Von mildem, angenehmstem Frühlingswetter begünstigt, empfing der in brillantem Festschmuck strahlende Garten die Gäste. Und sie kamen auch zahlreich von nah und fern, soweit die deutsche Zunge klingt, sogar weiter, soweit der deutsche Buchhandel reicht, Mitglieder des Buchhandels und aller verwandten Geschäftszweige. Nord und Süd, Deutschland und Oesterreich,

Nationalismus und Particularismus, wenn auch noch so bunt gemischt, war hier von einer Farbe überstrahlt, die Jeder führte: herzliche Collegialität. Das „Willkommen!“ welches die Leipziger Collegen über den Eingang geschrieben, galt jedem Gaste, Jeder bot es und Jeder fand es. Zum Wiederfinden lieber Bekannten, zum Auffuchen alter Geschäftsfreunde, zum Begrüßen und Fragen, Vorstellen und Plaudern wogte Alles zwischen Blumen und Fontainen bei buntstrahlender Beleuchtung lustwandelnd umher, bis man sich später im großen Saale sammelte.

Das vielkönnige Gewirr heitersten Geplauders wechselte mit musikalischen Aufführungen ab, und auch ein Quartett schwedischer Damen wußte sich aufmerksames und anerkennendes Gehör zu verschaffen; ob aus Staunen über die „fremdartigen Menschen“, oder durch Gedanken über die Vergänglichkeit der Jugend, oder von den volkstümlich wehmüthigen Weisen gerührt — wir wissen es nicht.

Je heiterer ein Abend — um so schneller vergeht er; deshalb ist es natürlich, daß man noch einige Stunden des doch einmal „angerissenen Nachmittags“ hinzunimmt, und daß, wenn man sich auch endlich zu kleineren Gruppen auflöste und von hier aufbrach, man doch „noch nicht nach Hause geht“. Auch hat ja der Gastfreund dem Gaste dies und jenes zu zeigen, sei es nun Auerbach's Keller oder die Goethe-Stube oder — nun alles läßt sich doch nicht anführen und Jeder weiß ja, wo er gewesen ist.

So kam der Hauptfesttag heran, und wenn auch der Morgenhimmel etwas trübe war, die Stimmung fand sich schon zurecht und heitere Gesellschaft zusammen, war es in die frühlingssfrischeste Natur und unser schönes Rosenthal zum Frühconcert hinauswandernd, oder in der Stadt bei einem Glase Bier, das dem Magen wohlthut, und später im Börsegebäude zur Hauptversammlung des Börsenvereins.

Indessen hatte sich auch das Wetter wieder aufgeheitert. Zu Mittag versammelten sich nun die große Mehrzahl der Collegen wieder im Garten des Schützenhauses. Vertreter der Stadt, der Universität und einige Schriftsteller und andere Gäste erfreuten uns durch ihre Gegenwart. Gegen zwei Uhr rief das Trompetensignal in den Saal hinauf zum Festmahl. Tafeln, soviel der Raum nur